

w-Cyanide aromatischer Amine. Verlag: Gebr. Adolph & Co., Dresden.

Richard Adam, Chemnitz: »Über den Einfluß der Kohlenstoffdoppelbindung auf die Farbe von Azomethin-Verbindungen«. Verlag: Gebr. Adolph & Co., Dresden.

Fritz Bohse, Dresden: »Die Bromcyanpyridinreaktion und ihre Anwendung auf einige Arylaminsulfon- und Karbonsäuren«. Verlag: Robert Noske, Borna-Leipzig.

Georg Saring, Dresden: »Versuche über den Aufschluß von Phosphaten durch Kieselsäure bei hohen Temperaturen«. Verlag: Buchdruckerei Otto Casar, Dresden.

Universitäts-Bibliothek in London. — Die Bibliothek der Universität London wird Ende Oktober d. J. durch Lord Roseberry eröffnet werden. Der Bostischen Zeitung wird über deren Bestände folgendes mitgeteilt: Unter den 60 000 Bänden, die sie enthält, sind große Seltenheiten zu finden. Den Grundstock der künftig allen Studenten der London University zugänglichen Bibliothek bilden die Sammlungen des berühmten Historikers George Grote (hauptsächlich lateinische und griechische Klassiker neben geschichtlichen Werken) und die des Professors Augustus de Morgan, meist mathematische Bücher. Dazu ist — durch Mittel der Goldschmiedegilde, einer der kulturförderndsten englischen Genossenschaften, angekauft — die wertvolle Bibliothek sozialpolitischer und nationalökonomischer Bücher des Professors S. Foxwell getreten. Grottes und de Morgans Büchereien sind reich an seltenen und wertvollen Büchern, darunter viele nur in beschränkter Zahl herausgegebene, hinter denen jetzt die Sammler vergeblich her sind. Auch hatten beide Gelehrte die Gewohnheit, in ihre seltenen Bücher bibliographische und historische Notizen über das betreffende Buch oder den Autor zu schreiben, was für die bevorstehende Katalogisierung der Bibliothek der London University von Wert sein wird.

*Zur Änderung des deutsch-französischen Literaturvertrags. — Am 5. Oktober sind im Ministerium des Auswärtigen zu Paris Vertreter der deutschen und der französischen Regierung zu Besprechungen über Änderungen im Wortlaut des deutsch-französischen Literaturvertrags vom 19. April 1883 zusammengetreten. Die deutschen Delegierten sind der Direktor im Auswärtigen Amt Wirklicher Geheimer Rat von Koerner, der Vortragende Rat im Auswärtigen Amt Geheimer Legationsrat Goebel von Harrant und der Vortragende Rat im Reichsjustizamt Geheimer Ober-Regierungsrat Dungs.

*Musikhistorischer Kongreß. — In den Tagen vom 25. bis 27. v. M. war in Basel der zweite Kongreß der Internationalen Musikgesellschaft versammelt, der von geistlichen und weltlichen Teilnehmern aus aller Herren Ländern besucht war. Über Themen aus allen Gebieten der historischen und systematischen Musikwissenschaft wurden Vorträge gehalten. Auf Antrag des Professors Dr. Guido Adler wurde eine Erklärung angenommen, daß die Neuherausgabe von Quellschriften über Musik, womöglich einheitlich in einem »corpus scriptorum de musica«, dringend zu wünschen sei. In zwei Konzerten, im Münster und im städtischen Konzertsaal, kam eine Auswahl von historischen Kompositionen zur würdigen Aufführung, die ungeteilten Beifall fand. Eine musikalische Soiree vereinigte die Teilnehmer in dem kunstsinigen und gastfreundlichen Patrizierhause La Roche-Burdhardt. Die schweizerische Bundesregierung hatte einen Vertreter entsandt. Nationalrat Dr. Speiser begrüßte den Kongreß namens des vorbereitenden Arbeitsausschusses in Basel.

»Lotharingia«, Verein jüngerer Buchhändler, Mez. — Aus Mez wird uns geschrieben: Das diesjährige Stiftungsfest, das wegen Besitzwechsels des Vereinsheims verschoben werden mußte, fand in der gewohnten feierlichen Weise am Sonnabend den 29. September im »Alten Römer« statt und wurde von einem zündenden, vom Verfasser, Kollegen Schade, vorgetragenen Festprolog eröffnet. Genau fünfzig Teilnehmer hatten sich eingefunden, als der Vorsitzende, Herr Magnus Will, die so zahlreiche Festversammlung herzlich willkommen hieß. In der Festrede schilderte

er Geschichte, Ziele, Zwecke und auch Erfolge des Vereins, der seinen Mitgliedern in jeder Richtung Förderung biete, hob das überaus gute Einvernehmen mit den Chefs hervor und schloß mit einem dreifachen »Buch Heil« auf den deutschen Buchhandel. Der Schriftführer Herr Singer brachte später das Hoch auf die Gäste aus, in deren Namen Herr Gymnasial-Oberlehrer Buchruder dankte und auf das fernere Blühen und Gedeihen des Vereins toastete. Als Vertreter der Prinzipale hielt Herr Postbuchhändler Lupus eine recht wohlwollende Ansprache, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. An Festgaben erschienen ein hübsches Liederheftchen, sowie die übliche illustrierte Bierzeitung, die vom Redakteur Kober verlesen wurde und stürmische Heiterkeit weckte. Unter den zahlreichen Vorträgen, die im Laufe des Abends zur Aufführung gelangten, seien besonders die neuesten Schläger der Kollegen Singer, Eckart und Kober, die Lieder des Kollegen Waldenrath, sowie die musikalischen Darbietungen der Herren Gäste Schuster und Bruner erwähnt; eine großartige Leistung war der launige Vortrag des Kollegen Ferber über die Entstehung des Namens Lotharingia. Bei Verlesung der zahlreichen Festwünsche zählte man 22 Telegramme, nicht nur aus dem Deutschen Reich, sondern auch aus Prag, Wien, Zürich u. a., was freudig begrüßt wurde. Der Kassenwart, Kollege Heß, hatte Festpostkarten herstellen lassen. Sie wurden lebhaft begehrt, wodurch ein kleiner Beitrag für die Buchhändlerkassen erzielt werden konnte.

Verband der Deutschen Typographischen Gesellschaften. — Der vor drei Jahren gegründete Verband der Deutschen Typographischen Gesellschaften, der gegenwärtig rund 60 Zweigvereine mit 2500 Mitgliedern umfaßt, hielt am 29. v. M. in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehäuses zu Leipzig seinen zweiten Vertretertag ab, auf dem 55 Vereine durch 35 Delegierte vertreten waren. Am Tage vorher hatte bereits im Sachsenhof eine vertrauliche Sitzung des Verbandsvorstands stattgefunden. Die Haupttagung selbst, der eine Besichtigung des Buchgewerbehäuses unter Führung des Herrn Verwaltungsdirektors Wörnlein voranging, wurde vom Verbandsvorsitzenden Herrn Erler (Berlin) geleitet, der zunächst seinen Tätigkeitsbericht erstattete. Hiernach hat sich der Verband sehr günstig entwickelt. Die Zweigvereine, deren es auch zwei in Leipzig gibt, nämlich die 1877 gegründete Typographische Gesellschaft und die 1904 gegründete Typographische Vereinigung, sind eifrig bemüht gewesen, ihre Mitglieder und Berufsgenossen auf technischem, sprachlichem und künstlerischem Gebiet fortzubilden. Dabei ist jede soziale und politische Betätigung grundsätzlich ausgeschlossen. Einen besonders wichtigen Erfolg hat der Verband durch die 39 wertvollen Rundsendungen erzielt. Auch die Bewertung der eingeschickten Kursus- und Wettbewerbssarbeiten hat reichliche Arbeit erfordert. Dem Vertretertag lagen 40 Anträge vor, die entsprechende Erledigung fanden. Insbesondere wurde eine Neueinteilung in Vorortskreise beschlossen und folgende Städte als Kreisvororte bestimmt: Berlin, Breslau, Leipzig, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M. und Stuttgart. Die übrigen Verhandlungen waren interner Art. Der Tagung ging voran und folgte je ein Kommerz, veranstaltet von den beiden Leipziger Zweigvereinen. (Leipziger Zeitung.)

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Katalog einer besonders hervorragenden Sammlung von Autographen berühmter Dichter und Schriftsteller, Briefen und Manuskripten von Musikern und Komponisten, sowie einer kleinen Sammlung Albums mit Eintragungen berühmter Persönlichkeiten, einer wertvollen Korrespondenz des Malers H. Füger, verschiedenen Briefen von Schauspielern, Sängern und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten. Wappenbriefe und Urkunden. 4°. 68 S., 878 Nrn. — Versteigerung: Montag den 29. und Dienstag den 30. Oktober 1906 durch Gilhofer & Ranschburg in Wien.

Medicinae novitates. XX. Jahrg. No. 10. Medizinischer Anzeiger: September 1906. Katalog 378, herausgegeben von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. S. 273—304. 844 Nrn.

Inhaltsverzeichnis von Webers illustrierten Handbüchern. Belehrungen aus den Gebieten der Wissenschaften, Künste und Gewerbe. Kl. 8°. 120 S. Leipzig, Verlag von J. J. Weber.